



## Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 15.03.2022 – Auszug aus Drucksache 18/21882 –

### Frage Nummer 61 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter  
**Franz  
Bergmüller**  
(AfD)

Vor dem Hintergrund der Studie bzw. Tagung „Treatment with Ivermectin Is Associated with Decreased Mortality in COVID-19 Patients: Analysis of a National Federated Database“ und „Abstracts from the Eighth International Meeting on Emerging Diseases and Surveillance, IMED 2021“ welche in diesem Beitrag aufbereitet wurden und über die Beschreibung des folgenden Videos per Link<sup>1</sup> leicht zugänglich sind, frage ich die Staatsregierung, welche Schlussfolgerung sie der in der eingangs zitierten Studie erarbeiteten ersten Tatsache „Ivermectin use was associated with decreased mortality in patients with COVID-19 compared to remdesivir.“ entnimmt; welche Schlussfolgerung die Staatsregierung der in dieser Studie erarbeiteten zweiten Tatsache zu Ivermectin „There was a 56 Prozent reduction in hospitalization rate“ entnimmt; aus welchen wissenschaftlichen Gründen die Staatsregierung die Bewertung von Dr. John Campbell „In this large study, regular use of ivermectin as a prophylactic agent was associated with significantly reduced COVID-19 infection, hospitalization, and mortality rates.“ zu dieser Studie nicht teilt?

### Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Die Zuständigkeit und damit auch die fachliche Kompetenz für die Genehmigung und Auswertung von klinischen Prüfungen, z. B. ob die Ergebnisse für die Erweiterung einer Zulassung eines Arzneimittels ausreichend sind, liegt allein bei den Bundesoberbehörden (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Paul-Ehrlich-Institut) bzw. der Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA).

Ergänzend ist auf folgendes Hinzuweisen:

Neben den renommierten Einrichtungen der WHO, EMA, COVRIIN und STAKOB am RKI raten auch die US-amerikanische FDA<sup>2</sup>, die französische Gesundheitsbehörde ANSM und andere nationale Gesundheitsbehörden von der Anwendung von Ivermectin gegen COVID-19 außerhalb von klinischen Prüfungen ab.

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=rfyOihhAD4A&t=1s> – Link nicht mehr verfügbar

<sup>2</sup> <https://www.fda.gov/consumers/consumer-updates/why-you-should-not-use-ivermectin-treat-or-prevent-covid-19>

Auch das US-amerikanische National Institute of Health (Behörde des US-amerikanischen Gesundheitsministeriums) gibt an, dass nicht ausreichend Daten vorliegen, um die Anwendung von Ivermectin gegen COVID-19 zu empfehlen oder von der Anwendung abzuraten. Für eine solche Bewertung wären Ergebnisse aus statistisch aussagekräftigen, gut designten und gut durchgeführten klinischen Prüfungen erforderlich. Das National Institutes of Health zitiert sowohl Studien, die positive Wirkungen von Ivermectin gegen COVID-19 ergaben, als auch Studien, die keine Wirkung oder sogar eine Verschlechterung von COVID-19 unter Behandlung mit Ivermectin zeigten.